Sinnsprüche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-349790

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gewerkschaften, Errungenschaften, auf die jeder stolz sein kann, der dazu beigetragen hat, und die alle diejenigen beschämen müssen, die seither den Gewerkschaften fernstanden.

Man hat das letzte Jahrzehnt, das mit dem verflossenen Jahre abschliesst, das Jahrzehnt der Gewerkschaften genannt. Zweifellos ist auch der grosse Aufschwung der deutschen Gewerkschaften sein bedeutsamstes Merkmal. Aber damit kann keineswegs gesagt sein, dass nunmehr der Höhepunkt der Gewerkschaftsentwicklung überschritten oder auch nur erreicht wäre. Das erste Jahrzent dieses Säkulums hat wohl grosse Erfolge gebracht, doch vieles bleibt noch zu erringen. In bedeutenden Industriezweigen ist noch immer der grössere Teil der Arbeiter den Gewerkschaften ferngeblieben und in der Grossindustrie herrscht noch immer anstatt des paritätischen Arbeitsrechts, des Tarifvertrages, das Herrenrecht der Unternehmer, die einseitige Arbeitsordnung. Der Zehnstundentag bildet zwar heute bereits die obere Grenze der Arbeitsdauer, aber die Arbeit ist intensiver geworden, die Ausdehnung der Grossstädte hat stundenlange Wege zwischen Wohn- und Arbeitsstätten geschoben, und Organisation, Staatsbürgerpflichten und Familie stellen ständig wachsende Anforderungen an jeden Arbeiter. Eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit ist notwendig und wird sich im kommenden Jahrzehnt allmählich durchsetzen. Für die Notwendigkeit weiterer Lohnregulierungen sorgt schon die von der Reichsregierung und den herrschenden Parteien veranlasste Zoll- und Steuerpolitik, die der Arbeiterklasse keinen andern Ausweg lässt, als einen Ausgleich im Kampf um höhere Löhne zu suchen. So wird der Organisationsdrang im kommenden Jahrzehnt um nichts geringer sein als im letzten.

Aber ein anderes kommt unserer Organisationsarbeit in höherem Masse als bisher zugute, das ist der Einfluss unserer Tarifvertragspolitik auf die seither unorganisierten Arbeitermassen. In tariflich geregelten Arbeitsgebieten ist auf die Dauer kein Raum für organisationslose Elemente. Wer unter tariflichen Bedingungen arbeitet, muss sich auch der Organisation anschliessen, die Schöpfer, Träger und Erhalter des Tarifs ist. Es ist dies ein Stück gesunden Organisationszwanges, der ohne jeden Terror die Gewerkschaft zum herrschenden Faktor auf Arbeiterseite erhebt. Genau die gleiche Entwicklung wird sich natürlich auf Seite der Unternehmer vollziehen; auch deren Organisation wird sich noch erheblich auswachsen und vervollkommnen. Das kommende Jahrzehnt wird also in höherem Sinne als das vorige ein Jahrzehnt der Organisationen sein. („Korr. d. G.")

Literatur.

Erstes Jahres-Supplement 1909/1910 (Band XXII) zu Meyers Grossem Konversations-Lexikon, sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. 964 Seiten Text mit über 1000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 83 Bildertafeln (darunter 4 Farbendrucktafeln und 15 selbständige Kartenbeilagen) sowie 10 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder in Prachtband 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Ein treues Spiegelbild des rastlosen Vorwärtsdrängens unsrer Zeit bietet das kürzlich erschienene „I. Jahres-Supplement 1909/1910" zu Meyers Grossem Konversations-Lexikon (der ganzen Reihe 22. Band). In der Tat, mit diesem Hilfsmittel ausgerüstet, kann man sich bequem und rasch über jede der tausend Fragen unterrichten, deren Verständnis vom „modernen" Menschen verlangt wird. Der Politiker, der Zeitungsleser findet hier die Staatengeschichte der ganzen Erde up to date verzeichnet, die jüngste Entwickelung aller politischen Parteien dargelegt, die neuesten Wahlrechtsänderungen usw. besprochen. Wer sich für Steuerpolitik und Finanzwesen interessiert, wird z. B. durch die sehr ausführlichen Uebersichtsartikel „Reichsfinanzreform" und „Gemeindefinanzen" sowie durch viele Einzelartikel auf seine Rechnung kommen. Heerwesen und Marine sind in Hunderten von Einzelbeiträgen vertreten, welche die neuesten Vervollkommnungen der modernen Zerstörungsmittel in Wort und Bild vorführen; ebenso wird der waffenstarrende Weltfrieden, der (um mit „Wippchen" zu reden) mit aller Gewalt nicht ausbrechen will, in den Abschnitten „Heer und Marine" bei den einzelnen Staatenartikeln illustriert. Dass daneben Technik und Naturwissenschaft, Künste und Geisteswissenschaften, Kirchen- und Unterrichtswesen, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Verkehrswesen — kurz: alle Gebiete menschlicher Betätigung in ihren jüngsten Fortschritten, hier zum bequemsten Studium alphabetisch geordnet, von berufenen, z. T. berühmten Fachleuten allgemein verständlich behandelt werden, dass auch dieser Band wieder verschwenderisch mit meisterhaft ausgeführten Bildertafeln und Textillustrationen ausgestattet ist, — das braucht eigentlich bei „Meyers Konversations-Lexikon" gar nicht besonders gesagt zu werden. Uebrigens wird es niemand bereuen, sich dieses Jahres-Supplement zugelegt zu haben, auch wenn er den „Grossen Meyer" noch nicht besitzt; die Fülle durchaus selbständiger grösserer Artikel, die diesen Band auszeichnen, bietet sicher jedem etwas: wir nennen hier beispielsweise nur die beiden tiefgrabenden, fesselnd geschriebenen Abhandlungen „Alttestamentliche Wissenschaft der Gegenwart" und „Evangelisches Kirchenwesen in Deutschland", ferner den praktisch wertvollen, 6 Spalten langen Beitrag „Säuglingsmilch" mit zwei Bildertafeln „Hygienische Milchgewinnung", und können es wohl verantworten, im Hinblick auf diesen wohlgelungenen Band erneut die Anschaffung des ganzen Werkes anzuraten.

* * *

Buchhandlung Vorwärts, Berlin.

Polizeispitzeleien und Ausnahmegesetze. 1878—1910. Ein Beitrag zur Geschichte der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Von **Eugen Ernst.** Preis brosch. 2.50 Mk., gebunden 3.— Mk., Vereinsausgabe 1,25 Mk.

Zur Charakterisierung des Inhalts geben wir die Kapitelüberschriften wieder: Der Polizeikampf in Gross-Berlin. — Die ersten Wirkungen des Sozialistengesetzes. — Zuckerbrot und Peitsche. — Die Blütezeit des Lockspitzeltums. — Bankrotterklärung der Gewaltpolitik. — Der Todeskampf des Schandgesetzes. — Die „neue Aera". — Unter dem Zuchthauskurs. — Der alte Kurs unter dem neuen Vereinsgesetz.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Speditionen oder direkt vom Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68.

* * *

In Freien Stunden. Die Hefte 6 und 7 der unter diesem Titel erscheinenden Romanbibliothek gelangten soeben zur Ausgabe. Ausser der Fortsetzung des Romans „Der Jude" von Carl Spindler enthalten dieselben eine Skizze; „Ein Heimatloser", kurze interessante Mitteilungen aus verschiedenen Wissensgebieten und je eine humoristische Ecke. Jedes Heft kostet 10 Pf. und ist durch die Zeitungsspediteure, Kolporteure, sowie durch die Postanstalten zu beziehen.

* * *

Geschichte der Revolutionen. Von Dr. A. Conrady. Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68. Jede Woche erscheint ein reichillustriertes Heft zum Preise von 20 Pf.

Das Werk wird von jedem aufgeklärten Arbeiter mit grossem Interesse gelesen werden und seine Kenntnisse über die geschichtlichen Zusammenhänge erweitern.

Mit dem Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Probenummern und Prospekte liefern alle Buchhändler, Spediteure und Kolporteure sowie der Verlag kostenlos.

* * *

Paul Singer, Verlagsanstalt und Buchdruckerei, in Stuttgart.

Von der **„Neuen Zeit"** (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 21. Heft des 29. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Klar zum Gefecht! — Die Küstenverteidigungsvorlage der holländischen Regierung. Von W. van Ravesteijn (Rotterdam). — Betrachtungen über die Bergarbeiterbewegung im Ruhrrevier. Von A. Bredenbeck. — Die gewerkschaftlichen Selbständigkeitsbestrebungen der tschechischen Arbeiter in Oesterreich. Von Rud. Tayerle (Prag).

Die „Neue Zeit" erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteure zum Preise von Mk. 3.25 pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig.

Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Sinnsprüche.

Der närrische Mensch duckt sich wie ein Vogel, wenn nur das Unglück von weitem auf ihn zugeht.

Mit bösartigen Leuten leben, kann leicht dazu veranlassen, dass man selbst böse wird.

Viel Klagen hör' ich oft erheben
Vom Hochmut, den der Grosse übt;
Der Grossen Hochmut wird sich geben
Wenn uns're Kriecherei sich gibt.

Druck und Administration: *Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.*